

# GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
DONAUESCHINGEN

# 2025

August  
September  
Oktober  
November



<b>Aus dem Kirchengemeinderat</b>	<b>4</b>
<b>Abschied von Pfarrer Jörg Makarinus-Heuß</b>	<b>5</b>
<b>Musikalisches</b>	<b>6–8</b>
<b>EKIBA 2032</b>	<b>10</b>
<b>Bibel im Gespräch Treff Ü65</b>	<b>12</b>
<b>Kreativ-Treff</b>	<b>13</b>
<b>Erwachsenenbildung</b>	<b>14–15</b>
<b>Literaturtipp Mascha Kaléko</b>	<b>16–17</b>
<b>1700 Jahre Konzil von Nizäa</b>	<b>18–19</b>

Einlegeblatt:

<b>Kontakte</b>	<b>A</b>
<b>Termine</b>	<b>B,C,D</b>

### **Impressum**

Gemeindebriefteam:  
 Siegfried Müller  
 Karl-Friedrich Wentzel  
 Horst Fischer  
 Gertrud Müller  
 V.i.S.d.P. Dagmar Kreider  
[donaueschingen@kbz.ekiba.de](mailto:donaueschingen@kbz.ekiba.de)

**Redaktionsschluss  
 nächster  
 Gemeindebrief:  
 17.10.2025**

Liebe Leserin, lieber Leser,  
 liebe Alle,

mitten im Sommer gibt es größere Veränderungen in unserer Kirchengemeinde: ein Kollege wurde im Juli verabschiedet, Jörg Makarinus-Heuß, eine Kollegin kommt im August aus der Elternzeit zurück, Carolina-Viktoria Leidig. Das sind große Bewegungen, bringt doch jeder Mensch nicht nur Arbeitszeit, sondern vor allem auch seine/ihre ganz eigene Energie mit.

Wie wir leben und glauben, fließt in unsere Arbeit ein, wie wir kommunizieren und die Welt sehen, prägt die Zusammenarbeit. Und deshalb ist jedes Ende und jeder Neu- oder Wiederanfang mit einer großen Veränderung verbunden. Klar aber ist: in jedem Ende liegt ein Anfang, und in jedem Anfang liegt ein Ende, es gibt also eins ohne das andere gar nicht.

Wenn wir das Leben in dieser Weise – als ein ständiges Enden und Beginnen – ansehen, kann uns das vielleicht helfen, mit Übergängen und Umbrüchen besser zurecht zu kommen?

Können wir aus der Erfahrung, dass nichts zu Ende geht ohne dass etwas Neues beginnt, Zuversicht schöpfen, um dem nachzuspüren, was uns das Bisherige gegeben hat, wofür wir dankbar sein können?

---

Kann uns die Erkenntnis, dass nichts zu Ende geht, ohne dass etwas Neues beginnt, vielleicht helfen, nach den Möglichkeiten zu suchen, die mit dem Neuen, das vor uns liegt, verbunden sind?

Die personellen Veränderungen in unserer Gemeinde werden uns auf jeden Fall dazu herausfordern, danach zu suchen und das zu entwickeln, was mit der neuen Zusammensetzung des Teams möglich und notwendig sein wird. Gewiss wird sogar eine Einbeziehung der Pfarrkolleginnen und -kollegen aus den Nachbargemeinden notwendig werden, z.B. um Beerdigungen zu übernehmen. So führen die Veränderungen dieses Sommers von ganz alleine dazu, was nun schon länger im Gespräch ist: die evangelischen Gemeinden der Region wachsen näher zusammen, weil die Zusammenarbeit und die Vertretungsdienste der Pfarrerinnen und Pfarrer verstärkt werden (müssen).

So ist Leben immer in Bewegung und im Wandel! Gehen wir mit der Bewegung mit, wird sie uns tragen können, wehren wir sie ab, verstricken wir uns in große Anstrengung.

Dass Gott uns weiterhin durch viele Übergänge und Umbrüche hilft zu verstehen, was Leben eigentlich ist, das wünsche ich uns.

Dass Gott uns weiterhin durch alle Übergänge und Umbrüche begleitet und uns dabei hilft, etwas wirklich zu Ende gehen zu lassen und Neues zu beginnen, das wünsche ich uns.

Dass Gott uns in allen Übergängen und Umbrüchen hilft, unser Vertrauen und unsere Fähigkeit, uns anzuvertrauen, wachsen und sich vertiefen zu lassen, das wünsche ich uns.

Ihnen und euch allen wünsche ich einen schönen, gesegneten und wohl behüteten Sommer!

Ihre und eure  
Pfarrerin

*Jaguar Kreider*

## Aus dem Kirchengemeinderat

### **Gemeindediakonin**

Diakonin Carolina-Viktoria Leidig kehrt aus der Elternzeit zurück und wird ab August ihre Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde wieder aufnehmen.

### **Prädikantenausbildung**

Susan Hoyer hat das Interesse geäußert, die Prädikantenausbildung der Landeskirche in Baden für den Dienst in unserem Kirchenbezirk zu absolvieren. Dafür gibt es ein vorbereitendes Genehmigungsverfahren, zu dem auch eine positive Einschätzung des Kirchengemeinderats der Ortsgemeinde gehört. Susan Hoyer ist in unserer Kirchengemeinde seit langem in vielfältiger Weise engagiert, und sie wurde in einer Sitzung des KGR zur Prädikantenausbildung vorgeschlagen. Dieser Beschluss geht an den Bezirkskirchenrat.

### **Bausachen**

Im Gemeindehaus und in der Kirche gibt es immer wieder Reparaturarbeiten zu leisten. Unter anderem wurde durch erhöhten Wasserverbrauch in der Christuskirche ein Leck in der Wasserleitung, die unter dem Kirchenboden verläuft, entdeckt. Eine Verlegung einer komplett neuen Zuleitung zu den Toiletten wurde nötig und ist verwirklicht worden.

Außerdem muss der Verteiler für die Gemeindehausheizung erneuert werden.

### **Bauvergaben Kindergarten**

Für die Neugestaltung des Eingangs am evangelischen Kindergarten wurden die Aufträge für alle nötigen Arbeiten vergeben, sodass die Arbeiten in der Sommerschlusszeit verwirklicht werden können.

### **Erntedank**

In diesem Jahr wird das Erntedankfest in unserer Kirchengemeinde nicht am ersten Sonntag im Oktober gefeiert.

Der Kirchengemeinderat hat entschieden, das Erntedankfest am 12. Oktober unter Mitwirkung des Kinderchores im Freien zu feiern. Anschließend ist ein Beisammensein mit leckerer Herbstsuppe geplant!

### **Kirchenwahlen 2025**

Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenwahl am 30. November ist in einer guten Bewegung, es gibt einige Interessierte! Gleichzeitig freuen wir uns darüber, wenn Sie sich bei uns melden: Tel. 0771 / 929 444 11 oder Email: [dagmar.kreider@kbz.ekiba.de](mailto:dagmar.kreider@kbz.ekiba.de), wenn Sie sich für die Arbeit des Kirchengemeinderats interessieren.

## Abschied von Pfarrer Jörg Makarinus-Heuß

„...**und das Gute behaltet!**“ - wie es uns die Jahreslosung für 2025 anempfiehlt. Zum September 2012 bin ich aus dem Odenwald bei Heidelberg hier auf der Baar angekommen. Zunächst begann ich mit einer halben Stelle, mit dem großen Schwerpunkt im hiesigen Schwarzwald-Baar-Klinikum und kleineren Aufträgen in Ihrer Kirchengemeinde.

Als das Ehepaar Grössel in Kehl die Diakonenstelle antrat, übernahm ich weitere Aufgaben hier und vertretungsweise auch in benachbarten Kirchengemeinden. Wohnhaft blieb und bleibe ich für ein paar Jahre in Lenzkirch, wo meine Frau Pfarrerin ist. Ich merkte bald: „... Es ist schon anders, wenn Wohnort und Arbeitsstelle auseinanderfallen.

Vom ersten Augenblick an gefiel mir Ihre Christuskirche – hell, bestuhlt, man sieht einander; die Akustik. Wissen Sie, welchen Schatz Sie mit alldem haben?

Arbeit in einer Kirchengemeinde, das kannte ich ja schon. Neu hingegen war für mich das Feld Klinikseelsorge. Sicher besuchte ich schon vorher einzelne aus der Gemeinde im Krankenhaus. Aber einfach so am Zimmer anklopfen, nicht wissend, wer oder was mich erwartet; ob die Betreffenden etwas von mir erwarten – wollen – können?

„Was ich mitbringe: Ich habe Zeit für Sie. Sie sind jetzt mein Chef, Sie bestimmen, ob wir oder worüber wir miteinander reden.“ Zweckfrei, ohne festes Programm, einfach als Gelegenheit für Begegnung. Vielleicht bleibt es bei einem einzigen Mal; öfter wurden daraus mehrere Besuche.

Den Pflegekräften, Ärzten und auch Angehörigen konnte ich sagen: „Meine Kirche bezahlt mich dafür, dass ich Zeit habe.“ Ich lernte zu staunen: Welches Vertrauen mir entgegengebracht wurde, von vielen Kranken, von vielen Angehörigen, immer wieder auch vom Personal her. Und ich empfang Segen, besonders eindrücklich von Schwerkranken:

„Auch Ihnen Gesundheit, alles Gute, für Sie und Ihre Arbeit und für die ganze Familie.“

Wie es weitergeht? Meine Jahrgänge werden „Pfarrer i. R.“ oder „Diakonin i. R.“ Die nächsten Generationen sind gefragt. Solidarität, Engagement, bleibt das? Was bringe ich ein an Arbeit, Zeit, auch an Geld?

Mit dem August beginnt für mich der Ruhestand. Danken möchte ich für diese Zeit bei Ihnen, in Ihrer Gemeinde. Danken möchte ich für die Zeit im Klinikum mit all den Begegnungen. Ihnen allen eine gesegnete und behütete Zeit.

Jörg Makarinus-Heuß

## Kirchenmusik August-November 2025

---

Samstag, 20. September 2025, 19.00 Uhr  
Christuskirche Donaueschingen  
Konzert

### „Con Fuoco“

Flamencoinspirierte spanische  
Klassiker  
Klaus Wladar, Gitarre

---

Sonntag, 12. Oktober 2025, 10.00 Uhr  
Im Freien

### Gottesdienst zum Erntedankfest mit dem Kinderchor

---

Sonntag, 26. Oktober 2025, 10.00 Uhr  
Christuskirche Donaueschingen

### Gottesdienst mit der Kantorei

---

Sonntag, 9. November 2025, 10.00 Uhr  
Christuskirche Donaueschingen

### Gottesdienst mit dem Flötenkreis

---

Sonntag, 16. November 2025, 17.00 Uhr  
Christuskirche Donaueschingen

Konzert

### „Leben & Sterben – Sterben & Leben“

Kantaten und Motetten von Bach, Telemann  
u.a.

Solisten

Hegau-Baar-Ensemble  
cappella danubia

Antje Schweizer, Leitung

---

Samstag, 29. November 2025, 18.00 Uhr

### Offenes Adventssingen

mit Kantorei, Kinderchor, Flötenkreis und  
Posaunenchor  
im Anschluss Punsch und Plätzchen vor der  
Kirche

---

## Projektchor Christmette 24.12., 23 Uhr

### Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Probentermine:

Di 18.11., 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus  
Do 27.11., 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus  
Di 2.12., 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus  
Do 11.12., 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus  
Do 18.12., 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus  
Di 23.12., 19.30 Uhr Christuskirche

Anmeldung bis 31.10.2025  
bei Kantor Andreas Rütschlin  
unter 0771 / 150 66 942 oder unter  
[andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de](mailto:andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de)

---

## Adventskranz-Verkauf

Der Freundeskreis Kirchenmusik bietet  
dieses Jahr wieder selbst gebundene und fertig  
dekorierte Adventskränze zum Verkauf an.

Die Kränze können nach dem  
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag,  
23. November vor der Kirche und nach  
Verfügbarkeit auch nach dem Adventslieder-  
singen am 29. November erworben werden.

Der Erlös kommt der Kirchenmusik an der  
Christuskirche zugute.



## Weltgebetstag im Zeichen der Cook-Inseln

Lieder in der Maori-Sprache – die Sprache der Ureinwohner Neuseelands – aber auch in Deutsch und Englisch sang ein eigens gebildeter Projektchor zusammen mit allen Teilnehmenden des diesjährigen Weltgebetstagsgottesdienstes am 7. März im Ev. Gemeindehaus. Zu diesem niederschweligen Chorangebot fand sich eine buntgemischte Gruppe zusammen und tauchte ein

in die Klänge und die Welt der Cook-Inseln im Südpazifik. Unterstützt von drei Ukulelen und einer

Ozeantrommel drückte sich in Musik und Gebet die Verbundenheit mit den dortigen Menschen aus.



FOTO: ELISABETH WINKELMANN-KLINGSPORN

## Ökumenisches Singen am vergangenen Pfingstmontag

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag erfuhr in diesem Jahr eine besondere Bereicherung musikalischer Art: neben der Band der Internationalen Evangelischen Gemeinde unter der Leitung von Richard Baggerly fanden sich die katholischen Chöre sowie die evangelische Kantorei mit Kirchenmusikerin Patricia Ott und Kantor Andreas Rütshlin zum gemeinsamen Singen zusammen.

Etwa 50 Sängerinnen und Sänger gestalteten den Gottesdienst mit englischen und deutschen Gesängen.

Ein Höhepunkt war das „Komm, du Lebensspender, Heiliger Geist“ zu Beginn mit einer gemeinsamen Klavier- und Orgelimprovisation der beiden Chorleiter.

Es war seit Jahren wieder das erste musikalische ökumenische Projekt und fand viel Zustimmung bei allen Beteiligten und natürlich den Wunsch nach Fortsetzung.

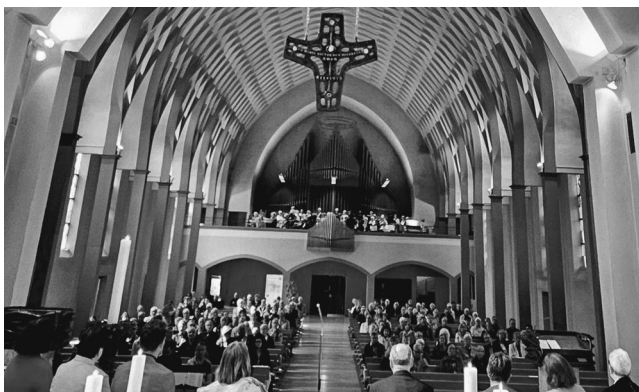


FOTO: USCHI KOHLER

## Kinderchor

Im Mittelpunkt der Kinderchorproben im Frühjahr und auch der Chorfreizeit auf Burg Wildenstein im Mai stand das Märchen-Singspiel "Dornröschen".

Es gab wieder viele Lieder und Texte zu lernen, Kulissen zu malen, Requisiten und Kostüme zu beschaffen und herzustellen und die Bühne im Gemeindehaus auf- und wieder abzubauen: durch die Unterstützung vieler Eltern konnten wir in einer großen Gemeinschaftsaktion wieder ein schönes Stück auf die Bühne bringen, das allen Mitwirkenden und dem Publikum viel Spaß gemacht hat.



# GEBET

Gott,  
ich suche dich –  
nicht in Regeln,  
sondern im Leben.  
Im Stillwerden,  
im Staunen,  
im Miteinander.

Lass mich frei glauben  
und trotzdem verbunden sein.  
Mit dir. Mit anderen.  
Mit mir selbst.

*Amen*

DANIELA HILLBRICHT

# OFFENE KIRCHE

# ORT DER STILLE



*Die offene Kirche wird  
von Menschen  
aus unserer Stadt,  
aber auch von  
Touristen aus aller Welt  
gerne als Ort der Stille  
und des Gebets genutzt.*

21. April – 31. Oktober

## EKIBA 2032

Die Dienstgruppe im Kooperationsraum (Pfr. Bernhard Jaeckel und Diakonin Heike Harmsen-Winterhalter für Bad Dürkheim, Pfrin. Bettina Ott für Öfingen, Pfr. Jonathan Richter für Oberbaldingen, Pfrin. Esther Toepper für Hüfingen-Bräunlingen, Blumberg (derzeit vakant) und Pfrin. Dagmar Kreider für Donaueschingen) arbeitet nach und nach an einem regionalen Gottesdienst-Konzept und an einem gemeinsamen Blick auf die Konfi-Arbeit. Insbesondere an Standorten, an denen die Konfigruppen klein werden (unter 12), ist dies notwendig, in Donaueschingen wird dies für die nächste Zeit nicht nötig sein.

Auch die zuverlässige Organisation von Kasualien (Beerdigungen, Trauungen, Taufen, usw.) ist Thema in der Dienstgruppe, Donaueschingen betrifft dies nach dem Weggang von Pfr. Jörg Makarinus-Heuß im Juli ganz konkret.

Welches Bild mag für den Kooperationsraum Süd in Zukunft entstehen?

Auf der inhaltlichen und pastoralen Ebene wird es vielleicht zwei Unter-Regionen geben, wie sie schon bisher gelebt wurden: Donaueschingen mit Blumberg und Hüfingen-Bräunlingen kennt bisher schon gewisse Formen der Zusammenarbeit – ebenso die Gemeinden Bad Dürkheim, Öfingen und Oberbaldingen.

Auf der größeren, der gesamten Ebene des Kooperationsraums könnte das Entwickeln einer gemeinsamen Körperschaft (Rechtsform) sinnvoll sein.

Außerdem gibt es in Donaueschingen einige Einrichtungen, die auf den ganzen Kooperationsraum ausstrahlen und ihre Funktion haben: Beratungsstelle des

Diakonischen Werks, Kantorenstelle mit größeren Chören, Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, usw.

Für Urlaubspläne, Vertretungen und größere Aktionen ist die gemeinsame Ebene des gesamten Kooperationsraums schon jetzt hilfreich.

Welche Rechtsform ist für den Kooperations-Raum Süd die richtige? Dazu gibt es den Plan, sich bis zum Herbst – also vor den Kirchenwahlen – auf eine gemeinsame Richtung zu einigen, wobei dann die konkrete Ausarbeitung ab 2026 geschehen wird. Die Umsetzung soll bis 2028 oder 2030 vollzogen werden. ... Bis 2032 sollte die Entscheidung dieses Herbstes für „Fusion“ oder „Verband“ spätestens umgesetzt sein.

## Kindergottesdienst-Vormittage

Für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren findet regelmäßig einmal im Monat ein Kindergottesdienst-Vormittag im Gemeindehaus statt.

So ging es am Samstag vor Palmsonntag (12.04.2025) um die Karwoche und Ostern, wobei als Zeichen von Verwandlung und Hoffnung bunte Schmetterlinge gebastelt und Osterglocken gepflanzt wurden.

Im nächsten Kindergottesdienst am 31.05. ging es um Schätze: um das „Schätze sammeln im Himmel“, und auch um das, was uns wichtig ist und wofür wir dankbar sein können. An diesem Vormittag ist u.a. eine bunte Wiese entstanden mit (Papier-)Blumen, auf deren Blütenblättern die Kinder ihre Schätze gemalt und geschrieben haben.

Auch in einer Geschichte, die von einem Mädchen handelt, das Gutes tun möchte, ging es um das Thema. Und passend dazu gab es anschließend eine Schatzsuche, die rund ums Gemeindehaus und bis in den Irmepark führte.



Die Kindergottesdienst-Vormittage finden immer Samstag morgens von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Die aktuellen Termine sind auf der Homepage im Kinder- und Jugendbereich zu

finden. Wir freuen uns über Kinder, die das Angebot kennenlernen und mal hereinschnuppern möchten.

Uwe Schweizer  
(vom Vorbereitungsteam)

## Bibel im Gespräch

Zu den Bibelgesprächsabenden sind alle sehr herzlich eingeladen, die sich für Geschichten aus der Bibel interessieren. Es geht an den Abenden darum, in der Bibel zu lesen, die Bedeutung der Worte zu erforschen, sich auszutauschen und im Gespräch mit anderen der Bedeutung der alten Texte für die gegenwärtige Zeit nachzuspüren.

Die Bibelgespräche finden jeweils um **19.00 Uhr im Gemeindehaus** statt.

---

**Donnerstag, 21. August**

---

**Donnerstag, 18. September**

---

**Donnerstag, 16. Oktober**

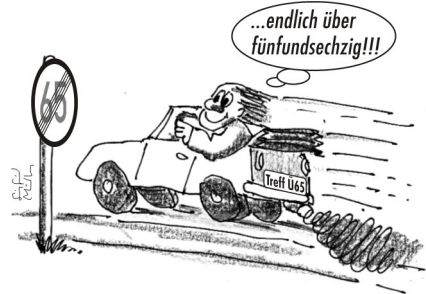
---

**Donnerstag, 13. November**

---



## Treff Ü 65



Die Nachmittagstreffen sind immer offen für alle, die gern teilnehmen möchten.

Bei den Treffen im **Gemeindehaus ab 14.30 Uhr** ist Zeit für Gespräche an den verschiedenen Tischgruppen. Außerdem bietet jedes Treffen interessante Informationen, und die Gestaltung ist vielfältig: aktuelle Themen, Lebensbilder zu Menschen aus der Bibel oder zu anderen bedeutenden Persönlichkeiten, Bericht von fernen Ländern, Rätsel, Spiele und anderes.

**Sie sind herzlich willkommen!**

Was die neuen Termine betrifft, gibt es derzeit keine genauen Angaben, denn bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefes ist die Entscheidung noch nicht gefallen, ob der Treff Ü65 weiterhin mittwochs stattfinden wird oder in Zukunft z.B. am Dienstagnachmittag.

Wir bitten um Verständnis, dass die Termine für September bis November so bald wie möglich auf unserer Webseite unter [www.ekido.de](http://www.ekido.de), im Mitteilungsblatt und im Schaukasten veröffentlicht werden.

## Kreativ-Treff

Seit diesem Jahr gibt es  
1x im Monat  
den Kreativ-Treff.

Bisher haben wir gestrickt,  
genäht und die Ostereier  
fürs Gemeindefrühstück  
gefärbt.

Ein wichtiges Projekt im  
zweiten Halbjahr wird das  
Adventskranz-Basteln sein.  
Unsere Termine findet Ihr  
auf [ekido.de](http://ekido.de) und im  
Mitteilungsblatt. Wer unserer  
WhatsApp-Gruppe beitreten  
möchte, kann sich gerne bei  
[antje.schweizer@kbz.ekiba.de](mailto:antje.schweizer@kbz.ekiba.de)  
melden.

Wir freuen uns über weitere  
kreative Menschen mit Lust  
am gemeinsamen Basteln  
und Werkeln!



# Impulse geben!

Evangelische  
Erwachsenenbildung  
Villingen

---

## Feldenkrais zum Kennenlernen

ab Fr 19. September,  
9:00 - 10:15 Uhr  
EB-Seminarraum,  
Mönchweilerstr. 4, Villingen  
Leitung: Beate Murlowsky  
An drei Terminen können Sie  
die Feldenkraismethode  
kennenlernen. Und dann,  
wenn Sie möchten,  
weiterhin am fortlaufenden  
Kurs teilnehmen.  
Beitrag: 33 / 26,40 €

---

## FreitagsFrauenrunde

19.09., 17.10., 14.11.,  
05.12., 16.01., 06.02.  
15:00 Uhr  
Ev. Gemeindehaus,  
Max Egon Str. 21a,  
Donaueschingen  
Frauen aller Generationen  
und jeglicher Kultur,  
Nationalität, Religion sind  
herzlich willkommen.

---

## Hofbesichtigung

So 21. September,  
14:00 Uhr  
Untermühlbachhof,  
Mühlbach 1,  
78112 St. Georgen-Peterzell  
Vorstellung des Hofes:  
Albert Hahn

Der Untermühlbachhof in  
Peterzell steht im  
Schwarzwald für biologisch-  
dynamische Landwirtschaft  
in einem weitgehend  
abgeschlossenen

Hoforganismus: Im Zentrum  
steht die Käseproduktion  
durch Kuhmilch der eigenen  
Vorderwälder-Herde.  
Beitrag: Erwachsene 15 €,  
Kinder 5 €,  
Anmeldung erforderlich

---

## Offenes Tanzen

26.09., 24.10., 14.11.,  
12.12., 16.01., 13.02.  
20:00 - 21:30 Uhr  
Ökumenisches Zentrum,  
Schwarzwaldstr. 2,  
St. Georgen

Beschwingte und ruhige  
Tänze im Kreis  
Leitung: Hannelore Eberenz  
Beitrag: 5 Euro

---

## Fit für den digitalen Alltag

ab Mo 29. Sept.,  
15:30 - 17:00 Uhr  
Diakonieraum W4,  
Wehrstr. 4, Villingen  
Leitung: Manuela Lübben-  
Konstantinoff  
Einfache PC-Anwendungen  
in Microsoft Office.

---

## Tanztag

Sa 4. Oktober,  
10:30 - 16:30 Uhr  
Ökumenisches Zentrum,  
Schwarzwaldstr. 2,  
St. Georgen  
Leitung: Brunhilde Bippus,  
Hannelore Eberenz  
Choreografien zu unter-  
schiedlicher Musik und  
besinnliche Texte laden uns  
ein, der Fülle des Herbstes  
nachzuspüren.  
Beitrag: 15 Euro

---

## Achtsam sein - Pilgertag

Sa 11. Oktober,  
10:00 - ca. 16:30 Uhr  
Leitung: Heidrun Hog-Heidel  
Wir beginnen den Tag mit  
einem Impuls und machen  
uns auf den Weg von  
Villingen nach  
Donaueschingen (17 km).  
Beitrag: 15 Euro

---

## Das Beste kommt zum Schluss

Sa 11.10., Sa 18.10.  
10 - 14 Uhr  
EB-Seminarraum,  
Mönchweilerstr. 4, VL  
Der Übergang in den Ruhe-  
stand ist ein wichtiger  
Lebensabschnitt, der oft von  
Unsicherheit gekennzeichnet  
ist. In unserem zweitägigen  
Workshop unterstützen wir  
Sie dabei, diese Phase aktiv  
und bewusst anzugehen.  
Beitrag: 45 Euro

---

## **Ethik, Religion, Philosophie, Glück...?**

*Do 16. Oktober, 19:00 Uhr*

*Vortrag: Markus Franke,  
Theologe*

*Martin-Luther-Haus,  
Wehrstr. 2, Villingen*

Lange war der  
konfessionelle Religions-  
unterricht in der Schule der  
Normalfall.

Mit zunehmender  
Säkularisierung hat sich das  
geändert. Welches Fach soll  
nun für das dringend  
notwendige Orientierungs-  
wissen in der Schule  
zuständig sein?

*Beitrag: 5 Euro*

---

## **Fake News erkennen und entgegentreten**

*Di 21. Oktober, 19:00 Uhr*

*Kath. Bildungszentrum,  
Kanzleigasse 30, VL*

*Leitung: Alica Feufel und  
Daniela Schneider,  
Fachbereich Demokratie-  
bildung Bildungswerk der  
Erzdiözese*

Wir sind täglich mit einer  
Vielzahl von Informationen  
konfrontiert: Welchen kön-  
nen wir also glauben? Wel-  
chen nicht?

*Beitrag: kostenfrei*

---

## **Tee in der Moschee**

*Sa 25. Oktober,  
14:00 - 16:00 Uhr*

*Ditib-Moschee,  
Güterbahnhofstr 7, VL  
Leitung: Nuran Erkelet,  
Heike Jansen*

Wir laden herzlich ein, die  
Villinger Ditib-Moschee von  
innen kennenzulernen und  
sich bei Tee und orientali-  
schem Gebäck über religiö-  
se Themen auszutauschen  
und ins Gespräch zu kom-  
men.

Thema: Gebet.

---

## **Starke Frauen in der Bibel**

*Do 30. Oktober, 18:00 Uhr*

*Martin-Luther-Haus,  
Wehrstr. 2, Villingen*

*Vortrag: Dr. Gertrud Rapp,  
Beauftragte für den christ-  
lich-jüdischen Dialog der  
Erzdiözese Freiburg a.D.*

In der Bibel finden sich he-  
roische Frauen, die durch  
ihren Mut und ihre Stärke  
Israels Geschichte  
bestimmen. Am Beispiel  
dieser Frauen wird deutlich,  
dass Gott frei ist, sein Heil  
zu wirken, wie er will.

*Beitrag: 5 Euro*

---

## **Auf den Spuren des Heiligen Franziskus**

*Mi 5. November, 19:30 Uhr*

*Martin-Luther-Haus,  
Wehrstr. 2, Villingen*

In einem Bildervortrag  
nimmt Heidrun Hog-Heidel  
Sie mit auf einen Teil des  
Franziskusweges durch  
unsagbar schöne Land-  
schaft von Florenz/ La Verna  
nach Assisi.

---

## **Mönchtum - Auslauf- modell oder Chance?**

*Mo 11. November,  
19:00 Uhr*

*Martin-Luther-Haus,  
Wehrstr. 2, Villingen*

*Vortrag: Prof. Dr.Dr. Thomas  
Böhm, Lehrstuhl für Alte  
Kirchengeschichte und  
Patrologie (Freiburg)*

Welche Anregungen für die  
heutige Spiritualität können  
daraus gezogen werden  
auch in einer Welt  
Jahrhunderte nach diesen  
Anfängen?

*Beitrag: 5 Euro*

---

## **Für sauberes Wasser**

*Do 13. November,  
19:00 Uhr*

*Münsterzentrum,  
Kanzleigasse 30, VL*

*Vortrag: Prof. Andreas Fath,  
Hochschule Furtwangen*

Andreas Fath erforscht  
schwimmend von der Quelle  
bis zur Mündung die  
Wasserqualität, Belastung  
und Artenvielfalt der Flüsse.

*Beitrag: 10 Euro*

Das Programm der Ev. Erwachsenenbildung  
erhalten Sie in Ihrem Pfarramt oder auf Anfrage zugesandt.

Tel.: 07721/8451-71;  
eeb.villingen@kbz.ekiba.de  
www.erwachsenenbildung-villingen.de

## Mascha Kaléko

Ich gebe Mascha Kaléko mit diesem kleinen Artikel ein Andenken und lade Sie und euch dazu ein, in ihren Gedichten humorvoll Spöttisches, wie auch nachdenklich Berührendes zu finden. Ihre Worte treffen genau, ihre Texte gehen tief und sind voll von Leben, Sprache war „ihr Element“. Und weil sich in ihren Gedichten ihr ganzes Leben widerspiegelt, hier ein Blick auf ihre Lebensgeschichte:

Mascha Kaléko kam am 7. Juni 1907 in Chrzanów in West-Galizien zur Welt. Um den Pogromen der Russen zu entkommen, floh die Familie 1914 nach Deutschland und kam über Frankfurt am Main und Marburg 1918 im Berliner Scheunenviertel an. In Berlin fand Mascha endlich eine Heimat. Dort ging sie zur Schule und machte anschließend eine Bürolehre.

In Berlin gehörte sie zum Kreis der schöpferischen Boheme, die sich Ende der Zwanziger- und Anfang der Dreißigerjahre das »Romanische Café« zum Treffpunkt erkoren hatten. Maler, Schauspieler und Literaten wie Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz, Klabund, Else Lasker-Schüler, Erich Kästner und Walter Mehring saßen hier, dichteten und diskutierten, träumten von einer besseren Welt, bis die meisten von ihnen in die Emigration gingen, in die äußere oder die innere. 1928 heiratete sie den Journalisten und Philologen Saul Kaléko.

Ab 1929 veröffentlichte Mascha Kaléko in Zeitungen ihre ersten Gedichte. Im Januar 1933 erschien ihr erstes Buch: »Das lyrische Stenogrammheft«, und es machte die junge Dichterin schlagartig bekannt. Mascha Kaléko wurde getragen von einer

Woge des Erfolges. 1934 folgte »Kleines Lesebuch für Große«.

Der Aufstieg der Nationalsozialisten und das Publikationsverbot, mit dem sie Mascha Kaléko 1935 belegten, setzten ihrem Aufstieg ein jähes Ende. Am 8. August 1935 erhielt sie Berufsverbot.

Fast hätte Mascha Kaléko den Absprung ins Exil verpasst, weil sie sich von Berlin nicht trennen mochte. Erst 1938 verließ sie Deutschland. Auch ihr privates Leben hatte in diesem Jahr eine bedeutsame Wende genommen. Sie war von Saul Kaléko geschieden worden und emigrierte mit ihrem zweiten Mann, dem Musiker Chemjo Vinaver, und ihrer beider kleinem Sohn nach New York. Den Verlust des literarischen Ruhmes hat Mascha Kaléko vielleicht verwunden, die Entwurzelung nie.

Mit der Entwurzelung versuchte Mascha im Sichhingeben an die Nächsten, die Familie, die wenigen Freunde, die noch zählten, zurecht zu kommen. »Zur Heimat erkor ich mir die Liebe« wurde nicht nur eine Verszeile, sondern gelebte Maxime.

1956 unternahm Mascha Kaléko ihre erste Deutschlandreise nach dem Krieg. »Das lyrische Stenogrammheft« wurde neu aufgelegt und eine große Vortragsreise durch Deutschland arrangiert. Die vollen Säle überall waren der Beweis, dass die Dichterin in Deutschland nicht vergessen war. Von Rundfunksendern wurde sie zu Interviews und Lesungen ihrer Gedichte eingeladen. Zeitungen druckten ihre Verse.

Ihrem Mann zuliebe siedelte Mascha Kaléko 1959 nach Israel über und lebte mit ihm in Jerusalem. Eine Heimat fand die Dichterin

dort aber nie; bis an ihr Lebensende reiste sie viel.

Einmal im Jahr – meist im Sommer – reiste Mascha Kaléko nach Europa, pflegte die alten Kontakte und gab einige Vortragsabende.

1968 starb ihr einunddreißigjähriger Sohn Steven in den USA, ein Schicksalsschlag, von dem sich die Eltern nicht mehr erholen sollten. Nach langer Krankheit starb 1973 ihr Mann. Ab diesem Zeitpunkt verließ sie kaum mehr ihre Wohnung. Im Sommer 1974 trat Mascha Kaléko ihre letzte Europareise an, während der sie am 21. Januar 1975 in einer Zürcher Klinik starb.

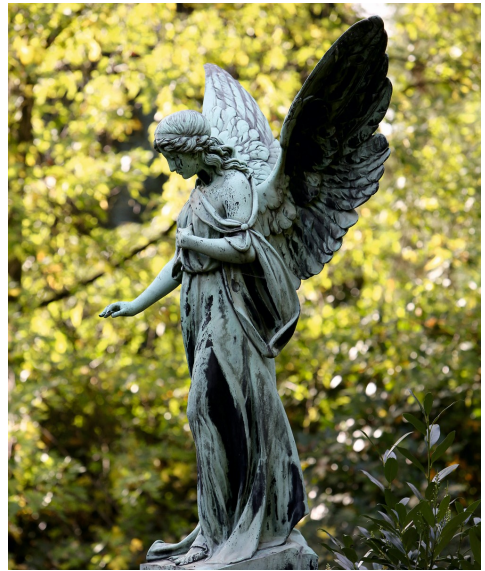
Charakteristisch für Mascha Kalékos Dichtung ist die Großstadtlyrik mit ironisch-melancholischem Ton. Ihre prominenten Exilwerke erzählen von ihrer Flucht vor dem nationalsozialistischen Regime und den mit der politischen Vertreibung verbundenen Gefühlen. Ihre Gedichte werden – als Chansons vertont – noch heute vorgetragen.

Der Literaturtipp:  
Zu Lebzeiten herausgegeben:  
„Das lyrische Stenogrammheft“

Posthum erschienen:  
„Die paar leuchtenden Jahre“ u.a.

Siehe auch Gemeindebrief 2024  
August bis November Seite 3  
„Sozusagen grundlos vergnügt“  
von Mascha Kaléko

Dagmar Kreider



Am Ewigkeitssonntag wird im Gottesdienst in der ev. Christuskirche all derer gedacht, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr verstorben sind, und ihre Namen werden genannt. Wir werden an diesem Sonntag der Erinnerung Raum geben, und für die Einzelnen wird eine Kerze brennen. Wir bitten um Hilfe und Segen für die Verstorbenen, für uns und für alle Menschen.

**Herzliche Einladung  
zum  
Gottesdienst  
in der Christuskirche  
am Ewigkeitssonntag,  
23. November 2025  
um 10.00 Uhr**

*Auf dem Stadtfriedhof findet um  
14.30 Uhr ein Gottesdienst  
mit Gedenken mit dem  
Posaunenchor statt.  
Um 16.00 Uhr spielt der  
Posaunenchor Choräle auf dem  
Friedhof Allmendshofen.*

## 1700 Jahre Konzil von Nizäa

Vor fast genau 1700 Jahren tagten im türkischen Nizäa (heute Nähe Istanbul) nach Einberufung durch den noch ungetauften Kaiser Konstantin I. über 200 Bischöfe, fast alle aus der hellenistischen Osthälfte des Reiches, um über den zentralen Streitpunkt – die christologische Frage nach der Natur von Jesus, seine Stellung zu Gott Vater und dem Heiligen Geist – zu beraten. 324 hatte Konstantin die Alleinherrschaft im Imperium Romanum errungen, das Christentum hatte bereits eine außerordentliche Stellung sicher und war schon fast die neue Staatsreligion. So wollte Konstantin I. die neue Reichseinheit in der Verbindung mit einem kirchlichen Konzil herstellen. Den Erfolg für Konstantin stellte der Sieg der Mehrheit der Bischöfe über die Anhänger des Arianus sicher, und theologisch siegte die Trinitätslehre von der Wesenseinheit von Gott Vater, Jesus Sohn und Heiligem Geist. Damit war aber die theologische Entwicklung dieses Glaubensbekenntnisses in der ganzen Zeit danach längst nicht abgeschlossen. Zwar stellte dieses nizänische Glaubensbekenntnis, wie auch das wesentlich kürzere Apostolische Glaubensbekenntnis, im Wesentlichen für die katholische Kirche, die orthodoxen Kirchen und auch für die allermeisten protestantischen Kirchen eine verbindliche Grundlage dar.

Doch im Laufe der Jahrhunderte haben sich theologische Diskussionen und Fragen ständig verändert: Einflüsse der Reformation und der Gegenreformation, des Humanismus, der Aufklärung, der Französischen Revolution, der Industrialisierung mit der Individualisierung bis in unsere Zeit wurden spürbar.

Für den Historiker ist es aber wesentlich, die

historische Vorgeschichte des Konzils von Nizäa zu kennen. Für den nicht getauften Christen Konstantin war es bedeutsam, von der Überweltlichkeit und Allmacht Gottes auszugehen, von der Aussage, Gott sei „Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren“. Diese Allmachtsvorstellung übertrug sich für Konstantin auf seine eigene Stellung als weltlicher Herrscher in der Einheit des west- und östlichen Römischen Imperiums. Eigenartigerweise spielte das irdische Intermezzo von Jesus mit seinem Leiden, seinem Tod am Kreuz nur am Rande eine Rolle: Konstantin soll die Diskussion mit der eindeutigen Feststellung beendet haben, „der Sohn sei eines Wesens mit dem Vater.“

Gerade in den letzten 100 Jahren gibt es immer mehr Christen, die im Glaubensbekenntnis kein absolutes Dogma mehr sehen. Ich selber habe die vielen Orchestermessen mit dem lateinischen Text – einschließlich Bachs h-Moll Messe - in und auswendig kennen und singen gelernt und entwickelte beim Singen der Stellen, die ich mit klarer Vernunft kaum nachvollziehen konnte, plötzlich Gefühle und Empfindungen, die mich berühren: etwa beim „Incarnatus est“ oder Bachs „Et resurrexit“ mit vollem Chor und Orchester, einschließlich der + hohen glanzvollen Bach-Trompeten.

Wir brauchen nicht nur die enormen Zahlen der Kirchengaustritte aus den evangelischen wie der katholischen Kirche der letzten Zeit zur Kenntnis zu nehmen, um die zunehmende Dogmenskepsis vieler getaufter Menschen hinsichtlich des Glaubensbekenntnisses zu verstehen. Bei vielen Christinnen und Christen, auch bei den aus ihren Kirchen ausgetretenen, ist eine vielfach ganz neue Spiritualität entstan-

den. Die katholische Kirche hat seit dem II. Vaticanum erste Versuche unternommen, die eigene Dogmatik zu untersuchen. Der katholische Theologe Karl Rahner, damals offizieller Berater, hat versucht, eine Art Revolution der unreflektierten Versionen der alten Bekenntnisformeln anzustoßen. Doch sein Erfolg war im Wesentlichen an den Widerständen der konservativen Kräfte ein sehr begrenzter.

Vor sieben Jahren hat der katholische Theologe Norbert Scholl einen Vorschlag einer Neufassung des Glaubensbekenntnisses in einer Kurzfassung vorgelegt, die am Ende dieses Textes vorgestellt werden soll:

*„Ich glaube an Gott. Er ist der Ursprung, der letzte und tiefste Grund von Allem. Er ist das heilige Geheimnis des gesamten Universums. / Ich glaube an Jesus Christus und bekenne mich zu seiner Nachfolge.*

*/ Er ist das Kind jüdischer Eltern, ein Geschenk für die ganze Welt. In Wort und Tat hat er Zeugnis gegeben von der Liebe Gottes zu seinem Volk und zu allen Menschen. Pontius Pilatus hat ihn als Unruhestifter zum Tode verurteilt und kreuzigen lassen. Doch Gott hat ihn vom Tode erweckt. Das bezeugen seine Freunde.*

*/ Ich glaube an Gottes Heiligen Geist, der Leben schafft und Menschen für die Sache Jesu begeistert.*

*/ Ich bekenne mich zu der christlichen Kirche, geeint in Wort und Sakrament. Ihr Auftrag ist es, die Botschaft Jesu in Wort und Tat zu bezeugen und weiterzutragen.*

*/ Ich erwarte die Auferweckung der Toten zu einer versöhnten Gemeinschaft aller in Gott.*

*/ Amen.“*

Horst Fischer.

## Nacht der Offenen Kirchen



Freitag, 31. Oktober



EVANGELISCHER  
KIRCHENBEZIRK  
VILLINGEN





KIRCHENRADELN  
SCHWARZWALD-BAAR

### RADELND DIE GEGEND UND IHRE KIRCHEN ERKUNDEN

-  Den evangelischen Kirchenbezirk Villingen kennenlernen
-  Per Rad auf der Baar und im Schwarzwald
-  Per App Wissenswertes über die Kirchen an der Strecke erfahren
-  Touren für Familien, Genussfahrer, Sportliche...



[kirchenradeln-sbk.de](http://kirchenradeln-sbk.de)













# Das Ältestenamt - Ermöglicher\*innen gesucht!



Am 1. Advent 2025 (30. November) werden in unserer **Kirchengemeinde** die neuen **Kirchenältesten bzw. Kirchengemeinderäte** gewählt. Bereits jetzt werden dafür Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Doch wer ist eigentlich der oder die Richtige für das Amt und was wird von den neuen Ältesten erwartet?

Zunächst einmal: Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht! Der **Ältestenkreis/Kirchengemeinderat** lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was Ihrer Kirchengemeinde bisher gefehlt hat?

Und „alt“ müssen die „Ältesten“ auch nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: dass Sie Freude daran haben, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Die **Kirchenältesten/Kirchengemeinderäte** bilden zusammen mit dem **Gemeindepfarrer/der Gemeindepfarrerin den Ältestenkreis/Kirchengemeinderat**. Die Größe des Ältestenkreises hängt von der Größe der Kirchengemeinde ab. **Bei uns in Donaueschingen sind das 14 Personen (12 Gewählte)**. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der gewählten Ältesten oder ein/e beruflich Tätige/r. Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat.

## Kirchenälteste/Kirchengemeinderäte...

- nehmen Wünsche und Anliegen aus der Gemeinde auf, können aber auch eigene Ideen einbringen und umsetzen.
- ermöglichen Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis, vom Jugendcamp bis zur Familienfreizeit.
- denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
- wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder die Austeilung des Abendmahls.
- verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
- bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihren Fragen Veränderungen in der Gemeinde voran.

Möchten Sie sich im Ältestenkreis engagieren oder kennen Sie jemanden, der oder die für diese Aufgabe geeignet wäre? Wenden Sie sich an das Pfarramt oder an den derzeitigen Kirchengemeinderat für weitere Informationen.



**1. Advent 2025**  
**Kirchenwahlen.de**



## ❶ Christuskirche

Irmastraße 5

Offene Kirche

Mo–Fr: 9.00–18.00 Uhr

So: 11.30–18.00 Uhr

**21. April – 31. Oktober**

## ❷ Pfarramt

Max-Egon-Straße 21a

78166 Donaueschingen

[donaueschingen@kbz.ekiba.de](mailto:donaueschingen@kbz.ekiba.de)

### Pfarrbüro

Iris Schröder, Sekretärin

Tel: (0771) 929 444 10

Fax: (0771) 929 444 20

[iris.schroeder@kbz.ekiba.de](mailto:iris.schroeder@kbz.ekiba.de)

Di und Fr: 9.00–12.00 Uhr

Mi: 11.00–12.00 Uhr

Do: 14.00–17.00 Uhr

### Dienstgruppe

Dagmar Kreider, Pfarrerin

Tel: (0771) 929 444 11

(außer montags)

[dagmar.kreider@kbz.ekiba.de](mailto:dagmar.kreider@kbz.ekiba.de)

Carolina-Viktoria Leidig,

Diakonin

Tel: (0771) 929 444 13

[carolina-viktoria.leidig@kbz.ekiba.de](mailto:carolina-viktoria.leidig@kbz.ekiba.de)

Andreas Rütschlin, Kantor

Tel: (0771) 929 444 14

[andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de](mailto:andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de)

Antje Schweizer, Kantorin

Tel: (0771) 929 444 14

[antje.schweizer@kbz.ekiba.de](mailto:antje.schweizer@kbz.ekiba.de)

### Kirchengemeinderat

Vorsitzende:

Dagmar Kreider

Stellv. Vorsitzende:

Ursel Abele

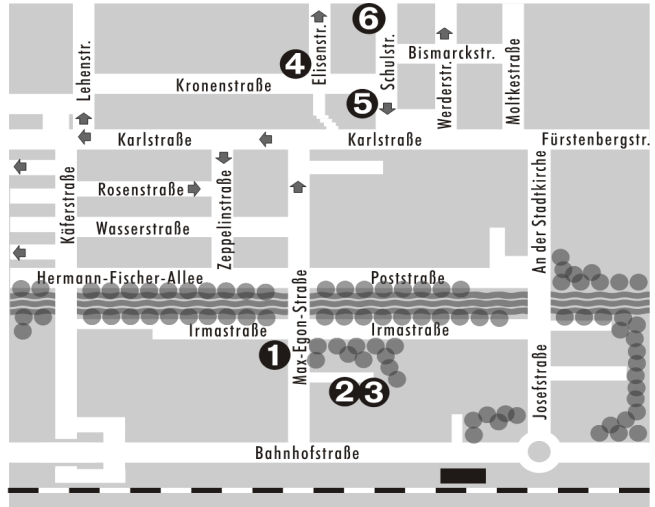
[ursel.abele@googlemail.com](mailto:ursel.abele@googlemail.com)

Ingeborg Kettner

[kettner-reydt@t-online.de](mailto:kettner-reydt@t-online.de)

### Homepage

[www.ekido.de](http://www.ekido.de)



## ❸ Gemeindehaus

Max-Egon-Straße 21a

Holger Binder,  
Hausmeister

Tel: (0771) 929 444 15

Mobil: 0177 1727 156

Mi, Fr: 09.00–12.00 Uhr

## ❹ Kindergarten

„Villa Sonnenschein“

Elisenstraße 1

78166 Donaueschingen

Angela Zimmer, Leitung

Tel: (0771) 20 61

[kita.villasonnenschein.donaueschingen@kbz.ekiba.de](mailto:kita.villasonnenschein.donaueschingen@kbz.ekiba.de)

[donaueschingen@kbz.ekiba.de](mailto:donaueschingen@kbz.ekiba.de)

### Bankverbindung:

Volksbank eG, Villingen

IBAN:

DE55 6649 0000 0060 5973 08

BIC:

GENODE61OG1

## ❺ Diakonie Beratungsstelle

**Beratung für Schwangere  
und junge Familien,  
allgemeine Sozialberatung**

Kronenstraße 24

78166 Donaueschingen

Annika Brodowski,

Dipl.-Soz. arb. (FH)

Tel: (0771) 29 40

[annika.brodowski@diakonie.ekiba.de](mailto:annika.brodowski@diakonie.ekiba.de)

Wöchentliche Termine:

Montag, Dienstag,

Donnerstag:

09.00 – 12.00 Uhr

Diakonie Terminvereinbarung

## ❻ Angebote der Diakonie

Schulstraße 13

(Elisabethenhaus)

78166 Donaueschingen

### Die Brücke

Simone Sigwarth,

Soz. Päd. (BA)

Tel: (0771) 1587766

[tagesstaette.donaueschingen@diakonie.ekiba.de](mailto:tagesstaette.donaueschingen@diakonie.ekiba.de)

[@diakonie.ekiba.de](mailto:@diakonie.ekiba.de)

# GOTTESDIENST-TERMINE

## AUGUST

---

*So 03. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst mit Abendmahl

---

*So 10. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst

---

*So 17. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst

---

*So 24. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst mit Taufe

---

*So 31. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst

## SEPTEMBER

---

*So 07. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst mit Abendmahl

---

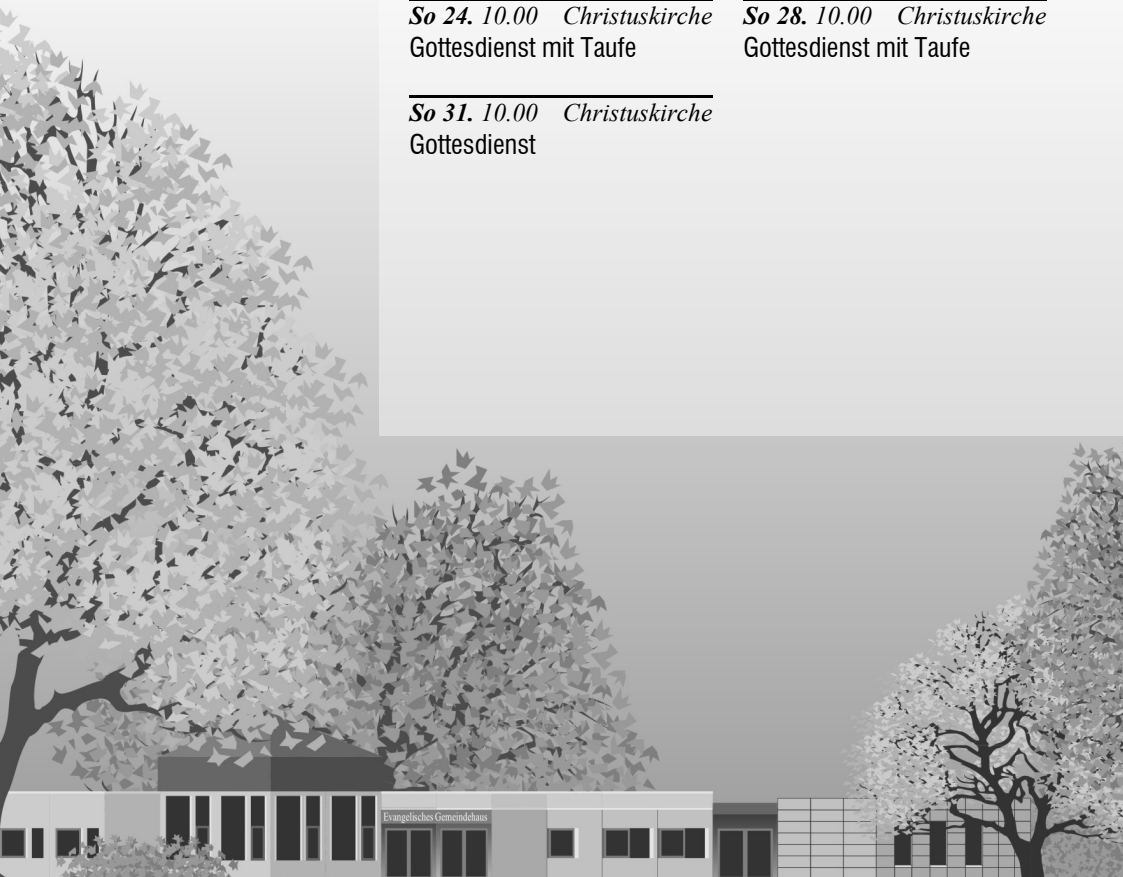
*So 14. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst

---

*So 21. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst

---

*So 28. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst mit Taufe



---

## OKTOBER

---

*So 05. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst mit Abendmahl

---

*So 12. 10.00 im Freien*  
Gottesdienst  
zum Erntedankfest  
Mitwirkung Kinderchor  
Anschließend  
gemeinsames Essen

---

*So 19. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst

---

*So 26. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst  
Mitwirkung Kantorei

---

*Fr 31.*  
Nacht der Offenen Kirchen

---

## NOVEMBER

---

*So 02. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst mit Abendmahl

---

*So 09. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst  
Mitwirkung Flötenkreis

---

*So 16. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst

---

*Mi 19.*  
Buß- und Betttag

---

*So 23. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst  
Ewigkeitssonntag

---

*Sa 29. 18.00 Christuskirche*  
Adventsliedersingen

---

*So 30. 10.00 Christuskirche*  
Gottesdienst



**SONNTAG**

10.00 Christuskirche  
Gottesdienst

**MONTAG**

09.00–12.00 Kronenstr. 24  
(Punkthaus)  
Diakoniesprechzeit

16.00 Gemeindehaus  
„Mach mit – bleib fit“  
Tanzgruppe für Frauen ab 50

19.30 Gemeindehaus  
Kantorei

**MITTWOCH**

06.45–07.15 Marienhaus  
Ökumenisches  
Morgengebet

Gemeindehaus

Konfi-Treffen  
(2-wöchig)  
Frühe Gruppe:  
14.00–15.30 Uhr  
Späte Gruppe:  
16.00–17.30 Uhr

17.15 Gemeindehaus  
Flötenkreis

**DONNERSTAG**

09.00–12.00 Kronenstr. 24  
(Punkthaus)  
Diakoniesprechzeit

14.45 Gemeindehaus  
Wichtelchor (Kindergarten)

15.45 Gemeindehaus  
Kinderchor (Klasse 1–3)

16.45 Gemeindehaus  
Jugendchor (ab Klasse 4)

19.15 Gemeindehaus  
Posaunenchor

19.30 Gemeindehaus  
Töpfern

**DIENSTAG**

09.00–12.00 Kronenstr. 24  
(Punkthaus)  
Diakoniesprechzeit

**FREITAG**

Ab 15.00 Gemeindehaus  
FreitagsFrauenrunde  
Interkultureller Frauentreff  
(1 x monatlich)

17.30–19.00 Gemeindehaus  
Christliche Zen-Meditation  
(Ökumenisches Angebot)

**„Keine Regel ohne Ausnahme“**

Zeitnahe Angaben  
ersehen Sie auf der Webseite der Kirchengemeinde  
[www.ekido.de](http://www.ekido.de) bei AKTUELLE TERMINE oder  
im Städt. Mitteilungsblatt